



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

**Kreisverband Bamberg
BRK-Naturkita Leesten**

Konzeption

BRK-Naturkita Leesten

An der Staatsstraße 2210, 96129 Strullendorf





Gliederung:

Vorwort	Seite 3
Träger der Naturkita Leesten	Seite 4
1. <u>Rahmenbedingungen</u>	
1.1. Lage und soziales Umfeld	Seite 4
1.2. Die Gruppen unserer Kita	Seite 4
1.3. Kosten, Öffnungs-, und Schließzeiten	Seite 4
1.4. Räume und Außenanlagen	Seite 4
1.5. Anmeldung	Seite 5
1.6. Unsere rechtlichen Aufträge	Seite 5
2. <u>Orientierungen und Prinzipien unseres Handel</u>	Seite 8
2.1. Unser Bild vom Kind	Seite 8
2.2. Pädagogische Ansätze in der Naturkita Leesten	Seite 8
2.2.1. Bindungs- und Bedürfnisorientierung	Seite 9
2.2.2. Soziales Miteinander und Tiere	Seite 9
2.2.3. Bewegung und Gesundheit	Seite 9
2.2.4. Umwelt und Natur	Seite 10
2.2.5. Gesunde Ernährung	Seite 11
2.3 Partizipation, Inklusion, Beschwerderecht und Selbstständigkeit	Seite 12
3. <u>Pädagogik der Vielfalt</u>	Seite 14
3.1. Tagesablauf in der Naturkita Leesten	Seite 14
3.2. Eingewöhnung	Seite 14
3.3. Beobachtung und Dokumentation	Seite 15
3.4. Vorschularbeit	Seite 15
4. <u>Elternarbeit</u>	Seite 15
5. <u>Kooperation und Vernetzung</u>	Seite 16
6. <u>Qualitätssicherung</u>	Seite 16
7. <u>Impressum</u>	Seite 17
8. <u>Bilder der Naturkita Leesten</u>	Seite 17
9. <u>Anlage 1 und 2</u>	Seite 20

Vorwort

Die BRK-Naturkita Leesten ist das Ergebnis eines im Jahr 2022 angestoßenen Projektes mit der Gemeinde Strullendorf. Bei diesem Projekt wollten wir Kindern nahebringen, wie Mensch und Natur im Einklang stehen (müssen), um ressourcenschonend und nachhaltig zu leben und wie nach diesem Konzept auch eigene Lebensmittel durch Eigenanbau hergestellt werden können.

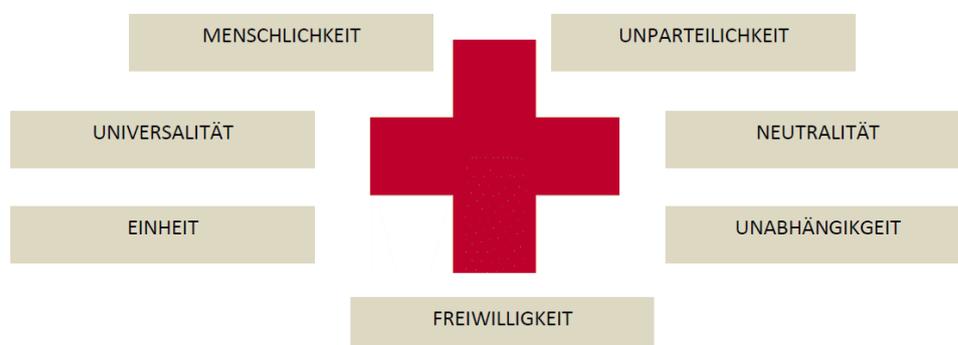
Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Strullendorf soll bereits im Herbst 2023 die Naturkita eröffnet werden.

Wir sehen diese Konzeption nicht als starres, unveränderliches Konstrukt, sondern als sich stetig weiterentwickelndes und wachsendes Konzept, das flexibel auf neue Erkenntnisse des Teams und aktuellen Anforderungen reagiert.

Träger der BRK- Naturkita Leesten

Träger der Naturkita Leesten ist das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Bamberg mit einer Geschäftsstelle in der Hainstraße 19 in Bamberg. Der Kreisverband ist vor allem im Rettungsdienst, aber auch in den Bereichen der sozialen Arbeit, wie Hausnotruf, Pflege, Fahrdienst usw. aktiv. Im Jahr 2016 kam mit dem innovativen Projekt des Bauernhofkindergartens die Kinderbetreuung hinzu, die sich seitdem sehr starker Beliebtheit erfreut und deshalb mit der Naturkita in Leesten eine Erweiterung erfährt.

Der BRK-Kreisverband Bamberg ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder einschließlich der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein. Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:





1. Rahmenbedingungen

1.1. Lage

Die Naturkita befindet sich in Strullendorf-Leesten direkt zwischen den Ortschaften Geisfeld und Leesten am Waldrand. Das Gelände war eine Waldschänke mit Tieren und Spielplatz und soll nun teilweise renaturiert, aber auch der alte Gebäudebestand integriert werden. Zentrum der Kita ist der Schäferwagen und die große Wiese aber auch ein angrenzendes Waldstück. Zum Schutz der Kinder muss die Naturkita wegen der Straße eingezäunt werden.

Um für die Kinder in der Naturkita für Situationen mit extremen Wetterbedingungen einen Schutzraum zu haben, wird der Gastraum der Waldschänke entsprechend umgebaut.

1.2. Die Gruppe unserer Naturkita

In der Naturkita gibt es Platz für ca. 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Die insgesamt 25 Kindergartenkinder werden von der Leitung, zwei Fachkräften und einer Ergänzungskraft in ihrer Entwicklung begleitet. Kinder unter 3 Jahren können aufgenommen werden, wenn das pädagogische Team dies aufgrund des Entwicklungsstandes des Kindes befürwortet.

Ein/e jährlich wechselnde/r FSJ/ SPS/BUFDI unterstützt das Team.

1.3. Kosten, Öffnungs-, Schließzeiten

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8.00 Uhr– 14:15 Uhr. Wir haben in den Sommerferien zwei/drei Wochen und die kompletten Weihnachtsferien geschlossen. Hinzu kommen noch ca. 3 Teamfortbildungs- bzw. Planungstage sowie ca. 5 weitere Schließtage im Kita-Jahr verteilt. Die genauen Daten erfahren die Eltern immer am Anfang des Kita-Jahres.

Die Kosten staffeln sich nach der gebuchten Betreuungszeit, die Mindestbuchungszeit im Kindergarten ist 4-5 Stunden. Zusätzliche Kosten wie das Mittagessen, Spielgeld, Frühstücksgeld werden im Betreuungsvertrag ausgewiesen.

1.4. Räume und Außenanlagen

Das gesamte Grundstück in Strullendorf-Leesten hat ca. 6.800 m². Das Grundstück wird eingezäunt, da die nahe Staatsstraße eine Gefährdung darstellt, aber auch um das Gelände vor Vandalismus und die Nutztiere (Hühner, Hasen usw.) vor Füchsen/Wölfen zu schützen. Das bisher als Waldschänke genutzte und mit Standardspielgeräten ausgestatte Gelände erfährt eine Renaturierung, zusätzlich soll noch Obst und Gemüse angebaut werden.

Durch die gute Anbindung (Straße und Fahrradweg) und die Parkplätze ist das Abholen – und Bringen der Kinder sowohl mit dem Auto aber auch mit dem Fahrrad problemlos möglich.

Ein großzügiger Schäferwagen, der als Rückzugsort und Wärmequelle im Winter dient steht im oberen Bereich des Geländes zur Verfügung. Neben dem Gelände befindet sich auch ein kleines Stückchen Wald, das für Exkursionen genutzt werden kann. Die Kinder spielen dort zu jeder Jahreszeit hauptsächlich draußen. Der Kindergartenalltag wird ohne Strom, Müllabfuhr, etc. bewältigt. Gekocht werden kann in einer kleinen Campingküche im Wagen oder auf dem offenen Feuer, dies soll allerdings erst nach der Anlaufphase thematisiert werden.

Auf der Kindergartenwiese befindet sich die alte Waldschänke, die als Schutzraum dient. Hier ist auch die Frischwasserzufuhr und zwei Komposttoiletten.

Im Schutzraum, sowie auch auf dem Gelände werden Rückzugsorte für ruhigere Beschäftigungen (Lesen, Ausruhen und Malen) für die Kinder installiert.

Weitere Häuschen auf dem Gelände sollen als Lagerräume und Stallung für die Tiere dienen.

Das leicht abschüssige Wald- und Wiesengelände, der Bauwagen sowie der Schutzraum sind nur mit einem entsprechend geländegängigen Rollstuhl zugänglich und nutzbar.

1.5. Anmeldung

Die Anmeldung findet per E-mail unter naturkita-leesten@kvbamberg.brk.de statt.

Anschließend bekommen Sie von uns eine Bestätigungsmail und sind somit auf unserer Warteliste der Kindertagesstätte. Sobald wir einen freien Platz für Sie haben, melden wir uns bei Ihnen.

Im Frühjahr haben wir einen Tag der offenen Tür. Hier können Sie sich die Einrichtung ansehen und Fragen stellen. Die Termine finden Sie auf der Homepage des BRK - Kreisverband Bamberg.

1.6. Unsere rechtlichen Aufträge – Bildung, Erziehung, Betreuung, Kinderschutz und unsere curricularen Orientierungsrahmen

Als rechtliche und curriculare Grundlage gelten sowohl ausgewählte Paragraphen aus dem achten Sozialgesetzbuch (§1, §22) als auch die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL) sowie der Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP). Im BayBEP wird das Ziel der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit sowie weitere Bildungs- und Erziehungsziele aufgeführt. Des Weiteren bieten die BayBL gleichwie die Verordnung zur Ausführung des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AV BayKiBiG) eine Orientierung für Kindertageseinrichtungen,

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Naturkita Leesten	Konzeption
--	---	------------

Schulen und alle weiteren außerfamiliären Bildungsorte in Bayern, die Verantwortung für Kinder tragen.

Neben dem Auftrag der **Erziehung, Bildung** und **Betreuung** laut Artikel 10 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) zählt auch der **Kinderschutz** zu unserem Auftrag. Dieser findet sich vor allem in §8a des SGB VIII zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung wieder.

Die Rechte der Kinder, welche unter anderem als Grundlage unseres pädagogischen Handelns dienen, sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten. Im Jahr 1989 wurden 54 Artikel in einem Dokument von den Vereinten Nationen formuliert und beschlossen. Es handelt sich um ein weltweit geltendes Regelwerk, das den besonderen Schutz gewährleistet, welchen Kinder brauchen, um sich zu entwickeln und zu entfalten. Nachzulesen sind die Kinderrechte unter: <https://www.unicef.de>



Die folgenden Artikel empfinden wir im Team für das konkrete Handeln in unserem Arbeitsalltag als besonders relevant.

WOHL DES KINDES
STEHT IM
VORDERGRUND

Artikel 3

RESPEKTIERUNG
DES
ELTERNRECHTS

Artikel 5

BERÜCKSICHTIGUNG
DES
KINDESWILLENS

Artikel 12

DAS KIND HAT RECHT
AUF FREIE
MEINUNGSÄUßERUNG

Artikel 13

KINDER HABEN DAS
RECHT AUF
• GEDANKENFREIHEIT
• GEWISSENSFREIHEIT
• RELIGIONSFREIHEIT

Artikel 14

SCHUTZ DER
PRIVATSPHÄRE
UND EHRE

Artikel 16

RECHT AUF
ZUGANG
ZU MEDIEN

Artikel 17

VERANTWORTUNG
FÜR DAS
KINDESWOHL

Artikel 18

RECHT
AUF
SCHUTZ

Artikel 19

BILDUNGSZIELE

Artikel 29



2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1. Unser Bild vom Kind

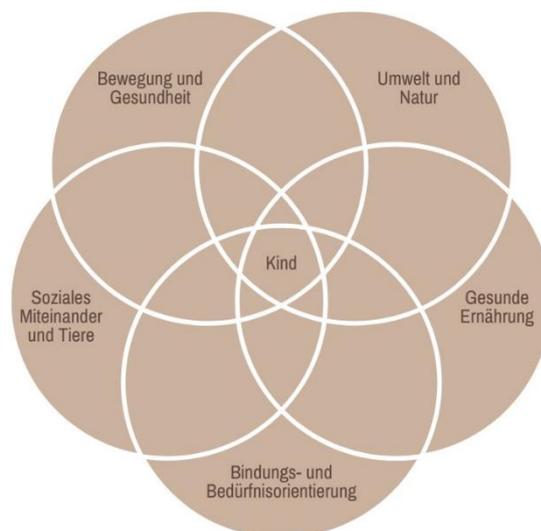
Jedes Kind ist einzigartig!

Kinder streben von sich aus nach Entwicklung ihrer Fähigkeiten und lernen, indem sie eigene Erfahrungen machen. Für uns steht das einzelne Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, dessen Würde den gleichen Stellenwert hat, wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Wir möchten, dass sich Ihr Kind mit Spaß, Lebensfreude und Mut ausprobieren darf und Erfolg ohne Druck erlebt. Wir sehen das Kind als eigenständiges Individuum und begegnen ihm mit Liebe und Achtung. Unsere pädagogische Grundhaltung basiert auf Vertrauen, Anerkennung, Solidarität und Unterstützung. Unsere Aufgabe ist es, die Individualität und Entscheidungsfreiheit jedes einzelnen Kindes zu achten, seine Entwicklungsstufen zu erkennen und es entsprechend zu motivieren und zu fördern.

Wir leben vor, reichen die Hand und erschaffen gemeinsam Situationen in denen sich jeder Einzelne in der Gemeinschaft wohlfühlen kann.

Wir unterstützen die Kinder darin sich selbst und die eigenen Kompetenzen zu erkennen und zu erleben. Nur so ist es auch möglich Schritte in Richtung Eigenverantwortung zu gehen.

2.2. Pädagogische Ansätze in der Naturkita Leesten





2.2.1 Bindungs- und Bedürfnisorientierung

Wir stellen das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen in den Mittelpunkt. Sich zu allen Jahreszeiten in der Natur aufzuhalten und dort selbstbestimmt spielen, erforschen und lernen zu können, ermöglicht den Kindern eigene Interessen zu verfolgen und ihre Bedürfnisse nach Bewegung, Ruhe oder Entdeckung zu erfüllen.

Dieser Ansatz berücksichtigt die Bedeutung der Natur für die kindliche Entwicklung. Durch den Kontakt mit der Natur können Kinder ihre Sinne schärfen, ihre Kreativität entfalten und ein tieferes Verständnis für die Umwelt entwickeln.

Gleichzeitig können wir als pädagogische Fachkräfte die Kinder dabei unterstützen und begleiten, die Natur bewusst wahrzunehmen, sie zum Beobachten anregen und ihnen Möglichkeiten bieten, ihre Erfahrungen zu reflektieren. So können Kinder nicht nur ihre eigenen Bedürfnisse besser kennenlernen, sondern auch eine tiefe Verbundenheit zur Natur entwickeln.

2.2.2 Soziales Miteinander und Tiere

Wir nutzen die positive Wirkung von Tieren (Hühner, Hasen und Meerschweinchen, die wir auf unserem Gelände in Stallungen halten) auf das Wohlbefinden von uns Menschen. Tiergestützte Pädagogik kann Kindern helfen, soziale Fähigkeiten zu entwickeln, Ängste und Aggressionen abzubauen und Empathie zu fördern, sowie die Bedürfnisse und Gefühle von Tieren zu erkennen und zu respektieren. Tiere schenken Kindern Geborgenheit, können ihnen in schwierigen Situationen Halt geben und im Laufe ihrer Kita-Zeit wichtiger Beziehungs-Partner sein.

Wir ermutigen die Kinder auch dazu, Verantwortung für Tiere zu übernehmen, sei es durch das Füttern, das Reinigen ihrer Umgebung oder das gemeinsame Helfen in den Stallungen. Die Pflege der Tiere verlangt aber auch Rücksichtnahme und Empathie. Eigene Grenzen und die der Tiere werden schnell erkannt. Aus diesem Tierkontakt können im Laufe eines Kindergartenlebens feste Beziehungen entstehen.

Dies fördert das Verständnis für die Bedürfnisse anderer Lebewesen, stärkt das Verantwortungsbewusstsein und auch das Bewusstsein für das soziale Miteinander in der Gruppe.

Eigene und fremde Grenzen akzeptieren zu lernen ist ein langer Entwicklungsprozess, der durch die tiergestützte Pädagogik gefördert wird.

2.2.3 Bewegung und Gesundheit

Unser großes Gelände bietet zahlreiche Möglichkeiten für körperliche Aktivitäten und natürliche Bewegungsentwicklung. Die Kinder können rennen, klettern, balancieren oder einfach nur heruntollen. Die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten unterstützen die körperliche Entwicklung hinsichtlich Koordination, Beweglichkeit, Kraft- und Gleichgewichtssinn, Geschicklichkeit und Ausdauer. Eine nicht zu unterschätzende Fördermöglichkeit in einer Zeit, in der viele Kinder schon Haltungsschäden, Rückenprobleme und muskuläre Schwächen aufweisen.

Der Ständige Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit hat nachweislich positive Auswirkungen auf die Gesundheit. Die Immunabwehr wird gestärkt, Vitamin D durch Sonneneinstrahlung wird aufgenommen und Stress

abgebaut. Zudem fördert die Natur die Sinneswahrnehmung und kann so zur Entspannung beitragen.

2.2.4 Umwelt und Natur

Der Aufenthalt auf unserem Wald- und Wiesengelände gibt uns einen Überblick über die Kreisläufe in der Natur, den ressourcenschonenden, respektvollen Umgang mit ihr und bietet eine Fülle von Lerngelegenheiten, die Kinder spielerisch entdecken können.

Die Kinder erlangen auf diese Art und Weise ein Bewusstsein für die jahreszeitlichen Veränderungen in der Natur und die damit zusammenhängenden Reifeprozesse.

- Im Sommer erleben wir z.B. die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling.
- Im Herbst fallen von den Bäumen der Streuobstwiese Blätter und reifes Obst, bis die Äste kahl sind.
- Im Winter liegt Schnee auf der Wiese und die Tiere finden draußen kein Fressen. Wir müssen die Tiere versorgen. In diesen Monaten gibt es auch wenig Wasser zum Spielen. Entweder ist es zu trocken oder das Wasser ist gefroren.
- Im Frühling explodieren die Knospen an den Bäumen und die Natur erwacht wieder zum Leben. Nach einer sehr langen, kahlen, dunklen Zeit erleben wir das Wachstum und Grün als wahres Naturwunder.

Sie können beim Sammeln und Spielen mit Naturmaterialien ihre Feinmotorik trainieren, beim Beobachten von Tieren ihr Wissen über die Tierwelt erweitern oder beim Anlegen von Beeten Verantwortung übernehmen und lernen, wie Pflanzen wachsen.

In der Naturkita können die Kinder die Natur hautnah erleben. Ausflüge in den Wald, Besuche auf Bauernhöfen oder das Beobachten von Tieren sind nur einige Beispiele dafür, wie Kinder die Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung entdecken können.

Die Natur bietet eine Vielzahl von Lerngelegenheiten. In einer Naturkita können Kinder spielerisch lernen, indem sie Pflanzen und Tiere beobachten, Naturmaterialien sammeln und erforschen oder kleine Experimente durchführen. Durch diese Erfahrungen können sie ihr Wissen über die Natur erweitern und ein Bewusstsein für ihre Umwelt entwickeln.

Wir vermitteln den Kindern im Alltag, wie wichtig es ist, nachhaltig mit der Natur umzugehen. Sie können lernen, Müll zu vermeiden, wie man zu allen Jahreszeiten mit unseren Ressourcen wie Wasser und Energie verantwortungsvoll umgeht. Durch praktische Aktivitäten wie das Anlegen eines Gemüsegartens oder das Kompostieren von Küchenabfällen können sie erfahren, wie sie aktiv zum Umweltschutz beitragen können.

Durch den direkten Kontakt mit der Natur können sie ihre Sinne schulen, ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und ihre kognitive sowie emotionale Entwicklung



fördern. Die Natur bietet den Kindern eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse nach Bewegung, Entdeckung, Kreativität und sozialer Interaktion zu erfüllen. Insgesamt wird die ganzheitliche Entwicklung der Kinder gefördert, indem sie ihre Bedürfnisse nach Naturerfahrungen, Bewegung, Bindung und Selbstbestimmung berücksichtigt. Sie bietet den Kindern die Möglichkeit, die Natur als Lern- und Erfahrungsort zu nutzen.

Hinzukommt die Prägung durch die Natur. Was man als Kind lieben und schätzen gelernt hat, wird man auch im Erwachsenenalter respektieren.

2.2.5 Gesunde Ernährung

In unserer Naturkita wird bewusst Wert auf eine gesunde und natürliche Ernährung gelegt. Durch unser Kindergarten-Hochbeet erleben wir im Laufe des Jahres „Säen“, „Pflanzen“, „Wachsen“ und „Reifen“ unseres eigenen Gemüses

Wir haben die Möglichkeit über einen langen Zeitraum zu beobachten und mitzerleben, wo unsere Lebensmittel herkommen. Das regelmäßige Verarbeiten und Verzehren von eigenem Gemüse und Obst ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes. Auf diesen vielen, verschiedenen Wegen, lernen unsere Kinder schon von klein auf, wo und wie unser Essen wächst, wie es schmeckt und können damit ein Verständnis für die Herkunft und den Wert von Lebensmitteln entwickeln.

In Kochprojekten geben wir den Kindern die Möglichkeit, Lebensmittel selbst anzufassen, zu riechen und zu schmecken. Dadurch werden ihre Sinne geschult und sie können ein Verständnis für verschiedene Geschmacksrichtungen und Texturen entwickeln.

Aufgrund der aktuellen örtlichen Gegebenheiten wird das Essen für Frühstück und Mittagessen von zuhause mitgebracht. Wir empfehlen, vor allem in der kalten Jahreszeit, ein warmes Essen in Thermobehältern mitzugeben.

Das gemeinsame Essen hat einen hohen Stellenwert in der Naturkita. Kinder können lernen, dass Essen nicht nur eine individuelle Aktivität ist, sondern dass es auch ein soziales Ereignis ist, bei dem man sich austauscht und miteinander teilt. Durch das gemeinsame Essen können Kinder auch lernen, Rücksicht auf andere zu nehmen.

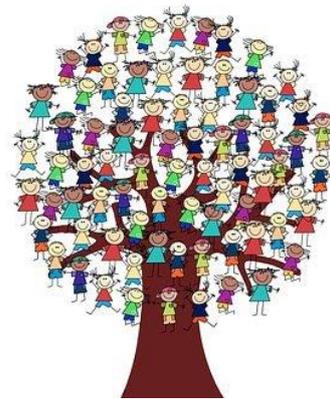




2.3. Partizipation, Inklusion, Beschwerderecht und Selbstständigkeit

Durch die Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes sind uns die sieben Grundsätze **Menschlichkeit, Universalität, Einheit, Freiwilligkeit, Unabhängigkeit, Unparteilichkeit** und **Neutralität** vorgegeben, welche den Gedanken der Inklusion teilen und wir auch in unserer Kindertagesstätte umsetzen.

**Es ist vollkommen *normal*
verschieden zu sein!**



In unserer Kita begrüßen wir alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten. Jedes Kind wird so im Alltag unterstützt, wie es das jeweilige Kind braucht. Bei unseren Aktivitäten und bei den verschiedenen Spielmaterialien haben wir eine große Auswahl, um jedem Kind die Möglichkeit zu bieten gleichberechtigt daran teilzunehmen.

Damit sich Solidarität und ein „Wir-Gefühl“ in der Gruppe entwickeln können, ist es wichtig sich respektvoll zu begegnen. Es wird großen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander gelegt. Alle Personen in der Kindertagesstätte sind gleichberechtigte Partner und können die eigenen besonderen Stärken mit einbringen. Das Recht sich zu beschweren, wird jeder Person zugesprochen und ist für die Kinder in gemeinsamen Gesprächsrunden oder im Einzelgespräch mit einer vertrauten Person möglich. Möglichkeiten dazu gibt es z.B. täglich im Morgenkreis. Dort überlegen wir gemeinsam wie unsere Woche war und ob es Grund zur Kritik gibt. Man kann seine Beschwerden, genauso aber auch Lob äußern.

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.“

Art.10 Abs.2 BayKiBig

Ihren Alltag können die Kinder aktiv mitgestalten und bestimmen. Zum Beispiel das Versorgen der Tiere, beim Stall ausmisten oder beim Pflegen des Hochbeetes. Auch den Morgenkreis können die Kinder täglich mitgestalten.

Auch durch aktives Zuhören versuchen wir die Wünsche der Kinder wahrzunehmen, zu besprechen und dann auch aktiv im Alltag um zu setzen.

In Kinderkonferenzen werden bestimmte Themen genau angesprochen und nach den Meinungen der Kinder gefragt. Um dann auf eine gemeinsame Lösung zu kommen bzw. die Änderung um zu setzen.

Zu den Grundsätzen des BRKs zählt auch die Unabhängigkeit. Diese wird in unserem pädagogischen Alltag gefördert, in dem wir den Prozess der Selbstständigkeit begleiten. Kinder haben das Grundbedürfnis zu erfahren, dass sie etwas können und sich außerdem als Verursacher ihrer eigenen Handlungen zu erleben. Im Alltag geben wir den Kindern Raum, um sich selbst Herausforderungen zu stellen. Sie lernen schwierige Aufgaben oder Lebensprobleme aufgrund eigener Kompetenzen zu bewältigen. *„Hilf mir es selbst zu tun!“* Ein Leitsatz von Maria Montessori, der vor allem im Prozess des Autonomieerlebens eines Kindes vorrangig ist. Wir geben den Kindern Unterstützung und Halt eigene Schritte in ihrem Tempo zu gehen. Zum Beispiel beim An- und Ausziehen kommen Kinder oft an ihre Grenzen. Wir geben ihnen Anleitung oder kleine Hilfestellungen. So erhält das Kind Unterstützung kann aber selbst lernen, wie es die schwierige Situation bewältigen kann. Durch das selbstständige Handeln und das Zutrauen in die eigenen Kompetenzen entwickelt sich ein positives Selbstbild beim Kind.

3. Pädagogik der Vielfalt

3.1 Tagesablauf

08.00 – 08.30 Uhr	Bringzeit - Zeit zum Ankommen <i>Das Personal empfängt die Kinder direkt im Eingangsbereich des Geländes. Das Tor verfügt über ein automatisches Schließsystem, das für Kinder unzugänglich ist. Kinder die später gebracht werden, können nach Absprache über das Tor im oberen Bereich des Geländes gebracht werden.</i>
08.45 – 09.00 Uhr	Ankommen auf der Kindergartenwiese, Morgenkreis <i>Der Morgenkreis-Platz ist überdacht und schützt die Kinder vor Kälte, Regen, Schnee und Sonne.</i>
09.00 – 09.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück (Schäferwagen oder Freisitz) <i>Das Frühstück wird von zuhause mitgebracht.</i>
09.30 – 11.45 Uhr	Angebote & Projekte, Freispiel auf der Kindergartenwiese, Exploration und Erkundungstouren <i>(Mitarbeit bei den Tieren und auf der Wiese, je nach Jahreszeit)</i>
11.45 - 12:00 Uhr	Aufräumzeit - "Jeder packt mit an"
12.00 – 12.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen (Schäferwagen/Freisitz/Lagerfeuerkreis) <i>Das Mittagessen wird von zuhause mitgebracht.</i>
12.30 – 13.45 Uhr	"Was muss, das muss" - Zeit für Dienste & Freispiel und Bilderbücherzeit
13.45 – 14.15 Uhr	Abholzeit

3.2 Eingewöhnung

Für die Eingewöhnung in die Naturkita wird zuvor ein Termin für einen Schnupperbesuch vereinbart, der auch die Voraussetzung für eine Zusage ist. Am „Schnuppertag“ kommen die Familien für ca. 2 Stunden gemeinsam in den Kindergarten, um die Naturkita kennenzulernen.

Die Eingewöhnung findet gemeinsam mit einem Elternteil statt und soll die Beziehungen zum Kindergarten aufbauen.

In der Regel begleiten die Eltern ihre Kinder ca. eine Woche lang. Danach findet der Ablöseprozess individuell auf das Kind abgestimmt, sukzessive länger statt. Damit das gut gelingen kann sind Absprachen zwischen den Eltern und dem pädagogischen

Personal wichtig. Ideale Orte zum Verabschieden sind u.a. am Anfang bei den Tieren am Stall. Insgesamt kann eine gute und sinnvolle Eingewöhnung 2 bis 4 Wochen dauern.

In der Eingewöhnungsphase bleibt das neue Kind, je nach Alter und Jahreszeit für ca. zwei bis vier Wochen nur bis 12 Uhr im Kindergarten.

3.3 Beobachtung und Dokumentation

Es zählt zu den Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte sich mit der Lernentwicklung der Kinder auseinanderzusetzen, diese zu dokumentieren und die weitere Lern- und Förderplanung darauf abzustimmen. Für die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation bedarf es der Beobachtung der Kinder, ihrer Kompetenzen und Interessen, die sie in der Einrichtung zeigen. Wir verwenden verschiedene Beobachtungsverfahren. Wir dokumentieren die Entwicklung mit den vorgeschriebenen Dokumentationsbögen wie: Sismik, Seldak und Perik. Auch werden die Entwicklungsschritte in einem individuellen Ordner festgehalten. Zudem dokumentieren wir mit dem Beobachtungsbogen von Petermann und Petermann.

3.4 Vorschularbeit

Die Vorschularbeit findet bei uns nicht nur im letzten Kita-Jahr statt. Von Beginn der Kindergartenzeit erwerben die Kinder im Alltag Kompetenzen, die später relevant für die Schulzeit sind.

Im Morgenkreis besprechen wir täglich Wochentag, Datum, Wetter, Jahreszeit und zählen alle anwesenden Kinder. Das natürliche Interesse an Buchstaben, Zahlen und Reihenfolgen wird aufgegriffen und den Kindern individuelle Möglichkeiten der Ausübung angeboten (z.B. Buchstaben und Zahlen auf Fühlplatten fühlen und in den Sand schreiben).

Im letzten Kita-Jahr vertiefen die Kinder das Gelernte und die Vorbereitung auf die Schule läuft. Erste Kontakte zur Schule werden geknüpft, wir machen Projekte und Aktionen für die Vorschulkinder, damit ein fließender und reibungsloser Übergang von Kindergarten in die Schule stattfinden kann.

4. Elternarbeit

Zum Gelingen der Bildungsprozesse trägt besonders die Qualität der Beziehungs- und Bindungserfahrungen der Kinder bei. Hierbei spielt die Familie eine zentrale Rolle, da sie als erster und prägendster Bildungsort gesehen wird. In der Familie wird der Grundstein für lebenslanges Lernen und die Entwicklung von Kompetenzen gelegt.

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Naturkita Leesten	Konzeption
--	---	------------

Aus diesem Grund schätzen wir die Eltern als Experten ihrer Kinder und erkennen unsere beratende und unterstützende Funktion.

Bei der Zusammenarbeit mit den Familien akzeptieren wir die Vielfalt von Familien und betonen die gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung des Kindes.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte ist ein wichtiger Grundstein für das Wohl des Kindes. Tür- und Angelgespräche bzw. Elterngesprächen bauen eine Vertrauensbasis auf und pflegen diese. Um die Arbeit der Einrichtung transparent zu gestalten, gibt es weitere Formen der Elternarbeit: Wochenrückblick, Infowand, Elternabende und verschiedene Elternaktionen. Für schnelle und datenschutzkonforme Information-Weitergabe verwenden wir die Elternkommunikations-App „KidsFox“.

Als Bindeglied und Sprachrohr zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal haben wir einen Elternbeirat. Einmal im Quartal findet eine Elternbeiratssitzung zum Austausch statt.

5. Kooperation und Vernetzung

In unserem Kitaalltag kooperieren wir mit verschiedenen Stellen:

- Grundschulen
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Beratungsstellen wie SVE, Lebenshilfe
- Ausbildungsstätten wie Fachakademie für Sozialpädagogik, FH, Kinderpflegeschule

6. Qualitätssicherung

Wir sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit durch das Qualitätsmanagement nach den DIN ISO EN 9001:2015 Richtlinien. Eingegangene interne und externe Beschwerden werden im Rahmen dieses Beschwerdemanagementsystems bearbeitet, dokumentiert und ausgewertet. Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit geschieht in regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln durch Träger und Leitung. Alle pädagogischen Fachkräfte treffen sich ebenso einmal pro Woche zur Teamsitzung, diese zählt als Arbeitszeit. Zudem werden wir jährlich eine Elternbefragung durchführen und auswerten. Bei dem Elternbeirat werden die Ergebnisse gemeinsam mit den Eltern diskutiert, Handlungsleitlinien und Ziele erarbeitet und ein zeitlicher Plan für die Umsetzung erstellt.

Es finden regelmäßige Elternbeiratssitzungen statt. Ein- bis zweimal jährlich trifft sich der amtierende Elternbeirat mit dem Träger und der Leitung.



7. Impressum

BRK-Kreisverband Bamberg

Hainstraße 19

96047 Bamberg

www.kvbamberg.brk.de

8. Bilder







 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Naturkita Leesten	Konzeption
--	---	------------

Anlage 1 Personal der Kindertagesstätte

Leitung:

Sabine Leichsenring-Knoblach (Erzieherin und zertifizierte Kita-Leitung)

Kindergarten:

Julia Ahles (Erzieherin)

Elisabeth Jarmola-Brütting (Erzieherin)

Isabell Schwarz (Kinderpflegerin)

Anlage 2 Kosten/Öffnungs-, Schließzeiten

Öffnungszeiten der Kita:

Montag bis Freitag:

Schließzeiten/ Ferien der Kita 2023/2024:

Buchungszeiten und Kosten der Kita

<u>Durchschnittliche tägliche Buchungszeit</u>	<u>Naturkita-Leesten</u>
3-4 Stunden	160 €
4-5 Stunden	180 €
5-6 Stunden	200 €
6-7 Stunden	220 €
7-8 Stunden	240 €
8-9 Stunden	-

Weitere Kosten

Anmeldegebühr: 10,00€ (einmalig)

Spielgeld: 8,00€ (monatlich)

Wickelgeld ab 3 Jahren: 20,00€ (monatlich)